



Landeselternvertretung der  
Kindertageseinrichtungen  
in Schleswig-Holstein



## Pressemitteilung

### Aktionsbündnis Kindertagesstätten:

#### Wo bleiben die angekündigten 10 Millionen für die Kitas? Eltern werden gleich mehrfach verschaukelt

Kiel/ Rendsburg, 17.9.2010. Seit 1. August müssen Eltern in Schleswig-Holstein die Kitaplätze wieder voll zahlen – die Beitragsfreiheit im letzten Kitajahr ist nach nur einem Jahr Laufzeit wieder abgeschafft worden und das Land hat damit auf Kosten der Eltern rund 35 Millionen Euro „gespart“. Die Landesregierung versuchte im Sommer, die aufgebrachten Eltern und die konsternierte Fachöffentlichkeit mit dem Versprechen zu beschwichtigen, immerhin die Kita-„Standards“ nicht weiter abzusenken sondern die Qualität sogar zu verbessern. Bewirkt werden sollte dies dadurch, dass von den eingesparten 35 Millionen Euro zehn Millionen wieder für den Kitabereich eingesetzt werden sollten – an bestimmte Kriterien geknüpft, die einer Qualitätssteigerung dienlich wären. Der Bildungsminister sprach in diesem Zusammenhang von „Eckpunkten“, die gegenüber den Kommunen festzulegen seien.

Das breite Aktionsbündnis „Kürzt den Kindern nicht die Zukunft. Uns reicht's“ stand diesem Manöver von Anfang an skeptisch gegenüber – zu Recht, wie sich nun herausstellt. „Wir müssen derzeit davon ausgehen, dass die zehn Millionen nicht wie vom Bildungsminister am 19. Mai in der aktuellen Stunde versprochen gezielt für die Verbesserung der Bildungsqualität verwendet werden, sondern bei den Kitas erst gar nicht ankommen“, so Markus Potten, Geschäftsführer des Verbandes Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK). Die zehn Millionen sollen nun ab 2011 nämlich im Rahmen des Finanzausgleichs in die kommunalen Haushalte fließen, ohne an konkrete Auflagen gekoppelt zu sein. Einige Landkreise nutzen die in Aussicht gestellte Zehn-Millionen-Erhöhung des Landesanteils bereits, um ihre eigenen Finanzierungsanteile an den Kitahaushalten drastisch abzusenken.

„Die Landesregierung hat es nicht geschafft, sich gegenüber den Landräten und Bürgermeister mit den eigenen Forderungen durchzusetzen“, bemerkte Elternvertreter Christian Valerius. „Die Eltern werden von der Landesregierung gleich doppelt verschaukelt: Die Beitragsfreiheit ist mit einem Paukenschlag vom Tisch und die dafür versprochenen qualitativen Verbesserungen bleiben aus. In

den Kitas dieser Kreise kommt kein zusätzlicher Euro an." Stattdessen werde dort keine Gelegenheit ausgelassen, um zum Beispiel über die Absenkung der Geschwisterermäßigungen und Gebührenerhöhungen Familien zusätzlich zu belasten. „Die von dieser Bildungs- und Familienpolitik Betroffenen sind die landesweiten Verlierer im System“, so Valerius.

Experten halten eine Aufstockung des seit 2004 auf 60 Mio Euro gedeckelten Landesetats lediglich auf 70 Mio längst nicht für auskömmlich: Selbst wenn sie den Kitas wirklich zugute kämen, würden die 10 Mio nicht einmal ausreichen, um die über die Jahre angesammelten Mehrkosten (*vor allem aus steigenden Personalkosten, sie entsprechen faktisch also einer fortschreitenden Kürzung*) auch nur annähernd zu kompensieren, erklärte Kai Sachs, Geschäftsführer im Paritätischen. „Von Qualitätssicherung oder gar einer Verbesserung im Kitabereich kann schlichtweg keine Rede sein.“ Mehr als eine Beruhigungsspiel waren die 10 Mio aus Sicht des Aktionsbündnisses daher von vornherein nicht. „Andererseits ist die finanzielle Ausstattung des Kitabereichs in Schleswig-Holstein derart marode, dass hier auf keinen Cent verzichtet werden kann“, so Sachs.

„Das Land begreift leider immer noch nicht, dass frühkindliche Bildung ohne ausreichende Finanzierung nicht funktioniert.“, so Bernd Schauer, Landesgeschäftsführer der Bildungsgewerkschaft GEW. „Weil die finanziellen Mittel nicht ausreichen, haben wir bereits jetzt Fachkräftemangel. Außerdem schaffen wir deshalb nicht den Ausbau der Angebote für unter Dreijährige. Schlimmer noch: Mit den Ressourcen, die das Land den Kitas zur Verfügung stellt, lässt sich auch der Bildungsauftrag nicht erfüllen.“ Man bekomme den Eindruck, die Landesregierung lasse in ihrer Hilflosigkeit in der Bildungswüste Schleswig-Holstein nun auch noch die letzten tröpfelnden Wasserquellen versiegen.



**Kürzt den Kindern nicht die Zukunft. Uns reicht's!**

- Keine Streichung des beitragsfreien Kitajahres! ➔ **Familien entlasten!**
- Keine Verschlechterung der Kita-Standards! ➔ **Gleiche Chancen für alle Kinder!**
- Keine weitere Kürzung der Landesmittel! ➔ **Auskömmliche Finanzierung der Kitas sichern!**
- Ohne gute Fachkräfte geht es nicht! ➔ **Arbeitsbedingungen deutlich verbessern!**

Logos of partner organizations: Landesstellenvertretung der KITA in Schleswig-Holstein, ver.di, KITA, AWO, vkn, DER PARITÄTISCHE SCHLESWIG-HOLSTEIN, Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft GEW, Diakonie Schleswig-Holstein, Landes-Arbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege Schleswig-Holstein e.V., WIRTSCHAFTSBEREICH FÜR KINDER UND JUGEND, Bundesministerium für Bildung und Forschung, Bundesministerium für Arbeit und Soziales.

Ansprechpartner für die Presse

**Kai Sachs**, Geschäftsführer Der Paritätische Schleswig-Holstein; Leiter des Fachausschusses Kinder, Jugend, Familie und Frauen der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (LAG)  
Tel (0431)56 02 20

**Markus Potten**, Verband Evangelischer Kindertageseinrichtungen in Schleswig-Holstein e.V. (VEK),  
Tel. (04331)5 93-1 70